

# Jung

Das Magazin für Niederösterreich

Kostet: Nix. **HERBST 2017**

P.b.b.  
Verlagsort: 3100 St. Pölten  
12Z039378M



## **MEHR KOHLE BEIM STUDENTENTICKET**

AB HERBST 2017 GIBT'S 100 EURO STATT 75

## **LEBEN ALS STUDENT**

ZWEI NIEDERÖSTERREICHERINNEN IM INTERVIEW

## **ARBEITEN FÜR DEN MINISTER**

SO LÄUFTS IM INNENMINISTERIUM

## Inhalt

Die Herbstausgabe des JUNG beschäftigt sich vor allem mit dem Leben als Student, der erhöhten Förderung fürs Studententicket und warum wir eigentlich fürs Leben lernen. Wie es ist, für einen Minister zu arbeiten und warum man in die Politik geht, finden wir ebenso „lesenswert“.

AKTUELL	LESENSWERT	PRAKTISCH
Das Leben als Student . . . . . 4	Arbeiten für den Minister . . . . . 8	Wandern im Herbst . . . . . 14
Lernen wir fürs Leben? . . . . . 5	Interview Eva Himmelbauer . . . . . 10	Jugendclub 2017 . . . . . 13
Mehr Kohle fürs Studententicket . . . . . 6		Unnützes Wissen . . . . . 15

## MEHR KOHLE FÜR STUDENTEN

# 6



Ab Herbst 2017 gibt's fürs Studententicket 100 Euro statt 75 Euro. Die JVP NÖ unter Landesobmann Bernhard Heinrichsberger hat sich dafür eingesetzt, im Interview erzählt er mehr darüber und auch, wo der Schuh der Jungen noch so drückt.

## WANDERN IM HERBST

# 12



Niederösterreich bietet für Wanderer ein wahres Paradies an Routen. Ein paar haben wir für euch in unserem Special herausgesucht. Zu sehen gibt's dabei nicht nur wunderschöne Landschaften sondern auch eine Greifvogelstation und Wasserfälle.

## WE WANT YOU



Du wolltest schon immer als JournalistIn durchstarten oder einfach Erfahrung sammeln? Machst total gerne Fotos und willst sie mit Niederösterreich teilen? Dann meld dich bei uns! Wir suchen immer nach frischem Wind in unserem Team!

ZUFRIEDENE  
KUNDEN.  
WIR  
SCHAFFEN  
DAS.



**Recommender Award 2017:**

Wir freuen uns, dass unsere Kunden die NV gerne weiterempfehlen.



Die Niederösterreichische  
Versicherung



**Anja Dürauer und Sissi Zheng studieren Medientechnik. Mit den niederösterreichischen Studentinnen hat JUNG-Redakteurin Barbara Dengler über ihr Studium geplaudert, was dafür spricht und welche Tipps die beiden an künftige StudentInnen haben.**

**JUNG:** *Wo studiert ihr?*

**Anja:** *In St.Pölten. An der FH. Ich wohn nur 5 Minuten entfernt.*

**Sissi:** Ich studier auch an der FH. Momentan wohn ich noch bei meinen Eltern in Loosdorf, aber ich überleg schon in die Innenstadt zu ziehen. Da kann ich das 24-Stunden-Angebot der FH besser nutzen. Wir kommen mit unserer Karte rund um die Uhr rein. Was grad bei den Spezialprogrammen ziemlich angenehm ist.

**JUNG:** *Was waren beim Bewerbungsprozess eure Alternativen zur FH St.Pölten?*

**Anja:** Ich hab mich auch am FH Technikum in Wien für Elektronik beworben, aber eigentlich nur als Backup. Gott sei Dank hats mit der FH St.Pölten geklappt! Für Medientechnik gibt's eigentlich nicht so viele Möglichkeiten in Österreich.

**Sissi:** Meine erste Wahl war das FH Technikum in Wien für Informatik. Da hat's ganz knapp nicht geklappt. Wenn ich aber nochmal die Wahl hätte, würd ich wieder die FH in St.Pölten wählen, der Studiengang ist eher meins. Da ist viel Kreatives dabei.

**JUNG:** *Was sind für euch die Vorteile am Studieren in St.Pölten?*

**Anja:** Ehrlich gesagt, es ist nicht weit zum Fahren! (lacht)

**Sissi:** Es gibt extrem coole Locations zum Filmen. Das ist grad bei unserm Studiengang echt praktisch. Viele Brücken und so, alles schnell erreichbar. Das kosten wir halt voll aus.

**JUNG:** *Und gibt's auch Nachteile?*

**Anja:** Naja... Ich hab das Gefühl, dass die FH österreichweit gesehen nicht so einen hohen Bekanntheitsgrad hat. Das ist ein bissl schade. Aber sonst kann ich nichts Negatives sagen. Mir daugt es voll und es sind auch viele Leute aus ganz Österreich da.

**JUNG:** *Woher kommen die anderen Studenten?*

**Sissi:** Oberösterreich, Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Wien und Niederösterreich. Und die sind eigentlich alle da, weil sie genau an die FH St.Pölten wollten. Man lernt sich durch die kleinen Gruppen in manchen Fächern auch sehr gut kennen. Das ist ganz cool, ich hab schon von einigen Freunden gehört, dass man an anderen Unis eher Einzelkämpfer ist. Bei uns gibt's da schon eine Gruppendynamik.

**JUNG:** *Trefft ihr euch dann auch außerhalb der Studienzeit? Wo geht ihr dann hin?*

**Sissi:** Naja man kommt am ehesten mit allen bei den FH Clubbings und so zusammen, also studiengangsübergreifend. Mit

den Leuten aus meiner Gruppe unternehm' ich öfter was. Adventmarkt, Kaffee trinken, Pizza essen, etc. was sich ergibt. Im Sommer sind wir oft am Ratzersdorfer- oder Viehofner See.

**Anja:** Wir haben eine Facebook-Gruppe, wo alle Studenten aus unserem Jahrgang drin sind. Und da werden dann immer alle eingeladen. Und wer kommt ist dabei. Da gibt's manchmal Partys oder Treffen in St.Pölten, aber wir fahren auch manchmal nach Wien zum Fortgehen.

**JUNG:** *Habt ihr einen Tipp für angehende Studenten?*

**Anja:** Am Anfang des Studiums muss man überall viel lernen. Davon darf man sich nicht abschrecken lassen. Im ersten Jahr muss man sich halt mal Grundwissen aneignen.

**Sissi:** Keinen Stress machen. Wir machen uns auch immer unnötig Stress. Es ergibt sich eh immer irgendwas. Da fällt mir das Lied von Mark Forster ein: „Egal was kommt, es wird gut, sowieso. Immer geht ne neue Tür auf, irgendwo.“



# WARUM LERNEN?

Nach den Ferien heißt's wieder ab in die Schule: lange Schulstunden, Unmengen an Lernstoff, Tests, Schularbeiten und Prüfungen.

Da stellt sich man sich schon mal die Fragen: Wozu das alles? Warum lernen?

Vor allem: Warum müssen wir so vieles lernen, das wir nie wieder brauchen? Für gute Noten, für die Eltern? Lernen für's Leben, ja sicher... Oder doch lieber nur das Nötigste lernen? Hauptsache durch?

Kritik an unserem Schulsystem, das eine Leistungsgesellschaft schon in der Schule widerspiegelt, ist mit Sicherheit berechtigt.

Aber: Um etwas überhaupt erst kritisch betrachten zu können, um sich eine eigene Meinung bilden und diese auch vertreten zu können, muss man in der Lage sein selbstständig zu denken, zu reflektieren und sich mit den Gedanken anderer auseinanderzusetzen. Auch wenn scheinbar sinnloses Büffeln das nicht in erster Linie trainiert - Wissen und Lernen machen uns zu mündigen BürgerInnen und erweitern unsere Perspektive auf die Welt in der wir leben. Und egal ob Kurvendiskussionen oder lateinische Deklinationen – ‚unnütiges‘ Wissen gibt uns die Chance Dinge zu entdecken, die uns interessieren, die uns Freude machen und unser Leben bereichern. Es fällt zwar nicht immer leicht, mit Offenheit und Neugierde durch die Schulzeit zu gehen, aber es kann ein großer Gewinn sein!

**Noch etwas vergessen wir oft: Wir müssen zwar lernen - aber auch dieses Müssen ist ein Privileg!**

Die Schulpflicht wurde mit den besten Absichten eingeführt. Sie sollte allen Kindern die Möglichkeit geben eine Schule zu besuchen. Während in Österreich seit 1774 Schulpflicht herrscht, müssen anderswo auch heute noch viele Kinder und Jugendliche arbeiten anstatt lesen und schreiben zu lernen. Aus dieser Perspektive betrachtet ist unser Schulsystem also nicht nur eine lästige Pflicht, sondern verschafft uns Freiheit und Wahlmöglichkeit für unsere Zukunft.

Denn ein Schulabschluss und eine gute Ausbildung eröffnen uns die Möglichkeit, sich für einen Beruf entscheiden zu können, der wirklich Freude macht. Wir lernen also auch für unser Lebensglück.

**Fazit:** Unser Schulsystem ist sicher alles andere als perfekt, aber trotz aller Ecken und Kanten bietet es viele Chancen. Durch müssen wir alle – und warum dann nicht einfach das Beste daraus machen und es positiv sehen? Auch unnützes Wissen lernt sich mit Begeisterung leichter!

**Und nicht vergessen: Informationen rund ums Thema Beruf, Schule und Arbeit findest du bei der Jugendinfo NÖ!**

telefonisch: +43 2742 24565  
per Email: [info@jugendinfo-noe.at](mailto:info@jugendinfo-noe.at)  
online: [www.jugendinfo-noe.at](http://www.jugendinfo-noe.at)

## NUTZLOSES WISSEN

Damit ein Stein möglichst oft über das Wasser hüpfet, muss der Winkel zwischen Stein und Wasseroberfläche exakt 20 Grad betragen. -> Interessant für Physiker und auch für die Freizeit...

Menschen werden nur von weiblichen Stechmücken gestochen. Die männlichen Mücken können mit ihrem Rüssel nur Wasser trinken und an Pflanzen saugen. -> Wichtig für die Malariaforschung.

Die wissenschaftliche Erforschung des Kusses nennt man Philematologie. -> Ein möglicher Berufswunsch?

Eine durchschnittliche Person lacht etwa 15 mal am Tag. -> Zum Nachdenken und wichtig für Psychologen.

Das Herz einer Frau schlägt schneller als das eines Mannes. -> Wichtig für die Medizin.

Mandeln gehören zur Familie der Pfirsiche. -> Wichtig für Botaniker.

Eine Stubenfliege summt in F-Dur. -> Interessant für Musiker.



## NÖ INVESTIERT IN STUDENTEN

**100 Euro statt 75 Euro Studentenförderung – ab September macht es der Niederösterreichische Landtag möglich, der erforderliche Antrag wurde bereits eingebracht. Die Idee brachte die JVP Niederösterreich vor einigen Wochen. Wir haben uns mit dem Landesobmann der Jungen Schwarzen getroffen und ihn gefragt, warum sich diese Forderung im wahrsten Sinne des Wortes auszahlen wird.**

**Jung:** *Zu Beginn eine ganz grundlegende Frage – warum war es euch wichtig, die Semesterticket-Förderung auf 100 Euro zu erhöhen?*

**Heinreichsberger:** In den vergangenen Jahren hat sich der Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel in Niederösterreich in die richtige Richtung entwickelt. Unser „Öffis“ nehmen eine Vorreiterrolle für ganz Europa ein. Die Frage ist jedoch, was einen die besten öffentlichen Verkehrsmittel bringen, wenn sie für manche Menschen zu teuer sind? Studierende sind in der Regel finanziell nicht besonders gut aufgestellt. Wir wollen Bildung für alle zugänglich machen und nicht nur für diejenigen, die in der Nähe einer Uni oder FH wohnen. Da muss man eben manchmal auch Geld in die Hand nehmen und die Betroffenen unterstützen. Im Endeffekt ist das eine Investition in Bildung – das zahlt sich immer aus.

**Jung:** *25 Euro mehr klingen nicht nach besonders viel. Denkst du, dass das ausreichen wird?*

**Heinreichsberger:** Man muss so etwas auch immer in einem gewissen Zusammenhang sehen. Immerhin wird die Förderung um ein Drittel erhöht, das ist schon eine ziemliche Steigerung. Natürlich lösen diese 25 Euro nicht alle Probleme,

aber sie sind ein Anfang. 25 Euro mehr sind 25 Euro mehr – da bringt es keinem was, wenn man unrealistische Summen fordert. Auch eine kleine Entlastung ist eine Entlastung.

**Jung:** *Wer profitiert deiner Meinung nach am Meisten von eurer umgesetzten Forderung?*

**Heinreichsberger:** Ich glaube diese Frage lässt sich am besten in zwei Teilen beantworten. Auf der einen Seite profitiert natürlich vor allem die Landbevölkerung von dieser Erhöhung. Wir haben aufgezeigt, dass beispielsweise einer Studierenden, die in Baden wohnt und in Wiener Neustadt studiert, damit rund 30% der Kosten für die Fahrkarte abgenommen werden. Vor allem gewinnen auch diejenigen, die wirklich weit von einer großen Stadt leben und gerne studieren wollen. Für die rückt ein Studium jetzt näher. Auf der anderen Seite profitieren aber auch Stakeholder, an die man nicht direkt denkt, die wir aber sehr wohl in unserer Forderung bedacht haben. Durch eine solche Förderung lässt sich auch zum Beispiel der Individualverkehr reduzieren, was einen positiven Einfluss auf die Umwelt hat. Mehr Menschen in öffentlichen Verkehrsmitteln bedeuten weniger Abgase. Es gibt also viele Profiteurinnen

und Profiteure. Da haben wir mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen.

**Jung:** *Was war aus eurer Sicht die größte Herausforderung auf dem Weg bis zur Umsetzung der Forderung?*

**Heinreichsberger:** Ganz umgesetzt ist die Forderung ja noch nicht, aber wir sind auf dem richtigen Weg. Natürlich gab es Stimmen, die sich dagegen erhoben haben, im Großen und Ganzen erhielten wir aber ziemlich viele positive Rückmeldungen und Unterstützung. Wir haben uns dann mit dem dafür zuständigen Landesrat, Karl Wilfing, in Verbindung gesetzt, der das Thema geprüft und schlussendlich in die Landesregierung getragen hat. Die Zusammenarbeit mit der Landesregierung und auch der Landeshauptfrau hat sehr gut funktioniert und man hat gespürt, dass ihr unser Anliegen für die Jungen in Niederösterreich am Herzen lag. Am schwierigsten war im Endeffekt, dieses Anliegen effektiv in die Öffentlichkeit zu tragen. Junge Forderungen werden oft immer noch nicht so ernst genommen – ich glaube aber, dass wir hierbei auf einem guten Weg sind und dass unser Erfolg ein gutes Signal nach außen ist.

**Jung:** *Was hat die JVP Niederösterreich in Zukunft noch so vor, jetzt wo das mit der Förderung so gut geklappt hat?*

**Heinreichsberger:** Viele solcher Forderungen ergeben sich aus konkreten Fällen, manchmal auch ganz spontan. Da hört man gewisse Geschichten von Freunden



Landesrat Karl Wilfing, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, JVP NÖ-Landesobmann Bernhard Heinrichsberger und Gemeindebund-Präsident LABg. Bgm. Alfred Riedl.

oder Bekannten und denkt sich einfach „das kann es nicht sein, da gehört etwas gemacht“. Deshalb lässt es sich gar nicht so genau sagen, was noch so alles auf uns zukommt. Wir bleiben aber auf jeden Fall dran und arbeiten weiter für die Jungen und die nachkommenden Generationen. Im Moment setzen wir uns zum Beispiel für eine Zusammenlegung der Krankenkassen ein, sowohl zum Bürokratieabbau für die Bürgerinnen und Bürger als auch um Geld zu sparen, das in diesem Sumpf versickert. Nachhaltigkeit betrifft natürlich auch immer die Finanzen, wir wollen ja in unserer Zukunft auch noch Ressourcen zur Verfügung haben. Während des Sommers touren wir mit unserem JVP-Anhänger im Rahmen einer Kampagne durch Niederösterreich und verteilen Erfrischungen und Obst. Hintergedanke ist, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen und ihnen zuzuhören. Auch das ist für uns Politik – einfach einmal gemütlich zusammensetzen und die Probleme beim Namen nennen, die man in Zukunft lösen möchte. Unser Terminkalender ist also voll, wir sind weiter für die jungen Interessen im Einsatz.

**INFOS**

Mehr Infos zu Studienförderungen findet ihr auf [www.noe.gv.at](http://www.noe.gv.at)

**NEW DESIGN UNIVERSITY**  
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

# NORMAL IST GEFÄHRLICH

**STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY**

- Grafikdesign
- Innenarchitektur
- Design & Handwerk
- Event Engineering
- Management by Design und vieles mehr

**QUER-DENKER GESUCHT!**

Jetzt Beratungstermin vereinbaren!  
[WWW.NDU.AC.AT](http://WWW.NDU.AC.AT)

**WKO** Die New Design University ist die Privatuniversität der Wirtschaftskammer NÖ und ihres WIFI



# ARBEITEN FÜR DEN MINISTER

**Martina Berger ist erst 27 Jahre alt und Referentin für Social Media und Sicherheitskommunikation im Kabinett des Innenministers. Im JUNG-Interview erzählt sie, wie es ist, im Ministerium zu arbeiten.**

**JUNG:** *Liebe Martina! Könntest du vielleicht kurz erklären welche Aufgaben das Kabinett in einem Ministerium eigentlich hat und was dabei dein Tätigkeitsbereich ist?*

**Martina:** Man kann sich das Kabinett als die Mannschaft eines Ministers bzw. einer Ministerin vorstellen. Wir unterstützen Wolfgang Sobotka in seiner täglichen politischen Arbeit. Dazu gehören ganz viele verschiedene Aufgaben und es wird nie langweilig. Wir bereiten zum Beispiel Termine inhaltlich und organisatorisch vor und sorgen dafür, dass der Minister immer perfekt vorbereitet ist. Wir machen aber auch klassische Pressearbeit, also organisieren Pressekonferenzen, Pressegespräche und halten Kontakt mit Journalisten. Und wir koordinieren die Social Media-Auftritte von Wolfgang Sobotka. Die Inhalte auf seiner Facebook und Instagram Seite etwa sind ein sehr spannender und abwechslungsreicher Arbeitsbereich. Ich bin davon überzeugt, dass Social Media für einen Politiker wie Wolfgang, der immer am Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern interessiert ist, eine große Chance ist. Wir probieren auch immer wieder neue Wege aus. So haben wir vor wenigen Monaten regelmäßige Facebook-Live-Chats mit dem Minister gestartet. Die Rückmeldungen und das Interesse waren sehr positiv und haben uns bestärkt, dass wir uns auch in Zukunft neue Formate überlegen werden.

**JUNG:** *Weil du gerade Wolfgang gesagt hast: Bist du mit deinem Chef per Du oder per Sie?*

**Martina:** Also wir pflegen im Kabinett einen höflichen und persönlichen Umgangston. Für uns ist unser Chef der Wolfgang. Das macht vieles einfacher und auch lockerer.

**JUNG:** *Kannst du uns kurz deine ersten Tage im Kabinett beschreiben?*

**Martina:** Wahrscheinlich ging es mir so wie vielen, die in einem neuen Job beginnen. Ich war irrsinnig gespannt, wie die Arbeit mit dem neuen Chef und natürlich den anderen Kolleginnen und Kollegen sein wird. Ich habe mir aber zum Glück im Vorfeld schon überlegt, was ich in meinem Bereich alles umsetzen möchte. Das hat mir in den ersten Tagen sehr geholfen. Denn viel Zeit zum Nachdenken hat man im Kabinett des Innenministeriums nicht – schon am ersten Tag war ich mittendrin.

**JUNG:** *Wie ist die Arbeit mit Innenminister Wolfgang Sobotka? Und wie ist er als Mensch?*

**Martina:** Bei allem was Wolfgang Sobotka macht, steht für ihn die Sicherheit der Österreicherinnen und Österreicher im Vordergrund. Und gerade wenn es um Sicherheit geht, sind manchmal unpopuläre Entscheidungen notwendig. Davor

scheut er nicht zurück, weil ihm die Menschen wichtig sind. Wolfgang Sobotka hat ein sehr gutes Gespür dafür, welche Ansagen und Maßnahmen sich die Menschen von ihm als Innenminister erwarten. Das bewundere ich immer wieder. Als Mensch ist Wolfgang Sobotka eine wahnsinnig vielseitige Person. Ich habe manchmal das Gefühl, dass es keine Themen gibt, zu denen er gar nichts weiß. Seine Interessen erstrecken sich quer durchs Gemüsebeet und reichen von Politik und Geschichte, über Musik bis hin zu Gartenarbeit. Wenn man mit Wolfgang durch einen Garten geht, kann er dir fast jede Pflanze erklären und beschreiben. Durch diese Nähe zur Natur hat er sich auch eine gewisse Bodenständigkeit bewahrt, die ich in der Arbeit mit ihm sehr schätze.

**JUNG:** *Als junge Person wird man Arbeitsplatz oft mit dem Vorurteil wie Unerfahrenheit konfrontiert. Passiert dir das auch?*

**Martina:** Nein, das ist mir eigentlich nicht passiert. Das liegt zum einen daran, dass in unserem Team viele junge Menschen arbeiten. Zum anderen hat es aber auch damit zu tun, dass der Bereich Social Media ein sehr junger und schnelllebigere Bereich ist. Das bringt den Vorteil, dass man auch von erfahreneren Kollegen immer wieder um Rat gefragt wird.

**JUNG:** *Welche Vorteile hat es zu den Jungen am Arbeitsplatz zu gehören?*

**Martina:** Als junger Mensch lernt man sehr schnell dazu und ist dankbar für alle





neuen Erfahrungen, die man in seine Arbeit einbringen kann. Wir haben bei uns im Team Personen mit den unterschiedlichsten Ausbildungen und Lebenswegen und von allen kann ich mir etwas abschauen. Das ist schon etwas sehr Wertvolles, für meine Arbeit jetzt und in der Zukunft.

**JUNG:** *Verspürst du auch manchmal einen größeren Druck, dass du dich stärker beweisen musst wegen deines Alters?*

**Martina:** Nicht direkt von anderen, aber vielleicht den Druck, den ich mir selbst mache. Ich kann mir gut vorstellen, dass es vielen jungen Menschen ähnlich geht. Man ist sehr motiviert und ehrgeizig und möchte möglichst gute Arbeit machen. Ich denke aber, es ist wichtiger, dass man seinen Job gerne macht und seine Energie

für eine wichtige Sache einbringt, als dass man ständig versucht, sich zu beweisen. Das ist auch etwas, das uns Wolfgang einschärft.

**JUNG:** *Wie stellst du dir deine Zukunft vor? Möchtest du auch weiterhin im politischen Bereich arbeiten? Wenn ja, wieso?*

**Martina:** Darüber mache ich mir ehrlich gesagt im Moment noch nicht so viele Gedanken. Für mich gilt jetzt erst mal volle Konzentration auf meine Arbeit! Ich arbeite jedenfalls sehr gerne im politischen Bereich, weil man immer wieder Neues erlebt und sehr nahe am Tagesgeschehen ist. Ich habe aber auch bereits Erfahrungen in Unternehmen und Agenturen gesammelt und kann mir für die Zukunft auch diesen Weg vorstellen.



## STECKBRIEF

Alter: 27

Ausbildung: Bachelor-Studium Kommunikationswirtschaft an der FH Wien, Diplom als Mediendesignerin

Hobbies: Reisen, TV-Serien schauen, Mitarbeit im Verein IAA Young Professionals, Treffen mit Freunden, Familienbesuche in OÖ

Seit wann im BMI: Oktober 2016



## ES GEHT IN RICHTUNG ZUKUNFT

**Im Oktober wählt Österreich den Nationalrat. Für Niederösterreich top platziert ist die 30-jährige JVPlerin Eva-Maria Himmelbauer, die bereits zum zweiten Mal für einen Sitz im Hohen Haus kandidiert.** – LORENZ SCHARFMÜLLER

**JUNG:** Du kandidierst auf Platz 1 im Wahlkreis Weinviertel und auf Platz 2 auf der Landesliste. Was bedeutet diese TOP-Platzierung für dich persönlich?

**Eva-Maria:** Ich sehe das vor allem als Würdigung meiner politischen Arbeit und bin dafür sehr dankbar. Mir ist aber auch klar: Es geht nicht um Listenplätze, sondern um Stimmen. Damit ich weiterhin das Weinviertel mit voller Kraft im Parlament vertreten kann, brauche ich die deutliche Unterstützung der Wählerinnen und Wähler mit ihren Vorzugsstimmen.

**JUNG:** Du selbst bist durch die JVP in die Politik gekommen. Welche Jugendthemen liegen dir am Herzen?

**Eva-Maria:** Mir geht es nicht nur darum, den jungen Menschen zu helfen, sondern ihnen langfristig Perspektiven zu schaffen. Dazu braucht es nach einer guten Grundausbildung ebenso attraktive Arbeitsplätze – auch am Land. Wir müssen die Grundlagen dafür schaffen, dass sich junge Menschen im Weinviertel niederlassen können. Dafür konnten wir schon vieles umsetzen: Etwa beim Jungen Wohnen, wo

es um leistbare Wohnmöglichkeiten für Auszubildende und junge Familien in den Gemeinden geht. Aber auch für pendelnde Studierende konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ eine Förderung des Studententickets und somit finanzielle Erleichterung erreichen.

**JUNG:** Was ist dein größtes politisches Anliegen?

**Eva-Maria:** Auf bundespolitischer Ebene setze ich mich vor allem für die jungen Menschen und JungunternehmerInnen ein. Außerdem bin ich ÖVP-Klubsprecherin für die Themenbereiche der Digitalisierung und Innovation, Bereiche, die, wenn es um die Zukunft geht, sehr wichtig sind. Als Hollabrunn-Abgeordnete vertrete ich ebenso das Weinviertel und seine BürgerInnen. Ich bin fest davon überzeugt, dass meine Region Zukunft hat und das Weinviertel zum Zukunftsviertel wird.

**JUNG:** Was beschäftigt dich gerade am meisten?

**Eva-Maria:** Seit einigen Wochen arbeite ich gemeinsam mit den WeinviertlerInnen

an einem Zukunftsprogramm. Darin werden Lösungen und Wege erarbeitet, unsere Region weiter voran zu bringen und zukunftsfit zu machen. Ich werde dann ab Mitte September unterwegs sein, um das Programm zu erweitern, zu verbessern und darüber zu diskutieren.

**JUNG:** Du bist selbst Marketenderin in der Trachtenkapelle deiner Heimatgemeinde Pulkau. Was bedeutet für dich Tradition?

**Eva-Maria:** Aus Brauchtum und Tradition kann man Kraft tanken. Man muss sich seiner Wurzeln stets bewusst sein, um das Wesentliche nicht aus den Augen zu verlieren. Moderne und Tradition sind meines Erachtens auch keine Widersprüche, sondern ergänzen einander. Musikkapellen oder andere Vereine tragen in unserer Region einen wichtigen Beitrag zu Brauchtum und Tradition bei. Es macht Spaß einem Verein anzugehören und es entstehen lebenslange Freundschaften.

**JUNG:** Abschließende Frage: Was trägst du lieber? Schwarz oder Türkis?

**Eva-Maria:** (lacht) Türkis. Im Zweifelsfall immer noch Schwarz



# BITTEWENDEN!

## Jetzt ohne Umwege zu E-Mobilität!

Spätestens jetzt sollten Sie über einen Wechsel zu E-Mobilität nachdenken. Denn die EVN stattet ganz Niederösterreich mit Strom-Tankstellen aus und der Bund sowie das Land NÖ unterstützen Ihre Gemeinde oder Ihr Unternehmen mit Förderungen. Also, worauf warten Sie noch?

**EVN**

Mehr auf [evn.at/emobil](https://evn.at/emobil)

### TIPP:

unterwegs tanken, bei den EVN Strom-Tankstellen

*Wir sind dabei!*



# LET'S WANDER WHERE THE WIFI IS WEAK!

Es ist wieder so weit, die Natur wird in eine goldene Atmosphäre getaucht und die Tiere beginnen sich ihre Vorräte für den Winter zu sammeln. Der Herbst kommt. Und um diese unglaublich schöne Jahreszeit auszukosten, zahlt es sich jetzt besonders aus eine kleine Auszeit zu nehmen und rauszugehen. Hier drei Vorschläge wie du dem Alltag entkommst und den Herbst so richtig genießen kannst. – BARBARA DENGLER

### Hagenbachklamm

- Strecke: 3,3 km
- Dauer: 2:30 Std.
- Start: Parkplatz Hagenbachklamm
- Einkehrmöglichkeit

Im Naturpark Eichenhain befindet sich dieses Schmuckstück. Zwischen Klosterneuburg und St. Andrä-Wördern findet sich eine alte und hohe Eiche, die diesem Abschnitt des Wienerwaldes den Namen gibt. Auch viele andere Laubbäume sind dort zu finden und die beschatten den Weg entlang des Hagenbachs. Die Hagenbachklamm ist ein wildromantisches Plätzchen an dem es besonders in September und Oktober sehr schön ist zu wandern. Der Hagenbach kann dabei über vielen kleinen Brücken überquert werden, je nach Wetter kann natürlich auch durchs Wasser gewatet werden. Highlight: Am Ende der Klamm wartet die größte, private Greifvogelstation Europas mit 300 Exemplaren von 30 verschiedenen Arten auf dich.

### Ysperklamm

- Strecke: 4 km
- Dauer: 1:30 Std.
- Start: Gasthaus Forellenhof
- Einkehrmöglichkeit

In vielen kleinen und großen Wasserfällen stürzt sich die Ysper aus fast 300 m in die Klamm. Besonders nach Regenfällen sind die Kaskaden ein sehenswertes Naturschauspiel. Durch viele Aufstiegshilfen wie Steintreppen, Holzstiegen und kleine Brücken mit Geländern lässt sich die Klamm angenehm durchwandern. Entlang des Weges bieten sich auch immer wieder Seichtwasserstellen an, denen man ins kühle Wasser gelangt. Umringt von moosbewachsenen Granitsteinen bietet der Weg also auch für Hunde ein ideales Ausflugsziel. Und wenn man die obere Höhenebene erreicht hat, lichtet sich langsam der Wald und man gelangt an den ehemaligen Ödteich. Dieser wurde früher zum Transport von Rundhölzern verwendet. Nachdem der Damm allerdings 1956 gebrochen ist, befindet sich dort nun ein Fichtenwald. Spannend: die Uferbauten von damals sind noch eindeutig erkennbar! Das Naturdenkmal ist das ganze Jahr geöffnet und kann auch von Winterwanderern durchstreift werden.

### Kronhobel

- Strecke: 7,79 km
- Dauer: 2:10 Std.
- Start: Waidhofen an der Ybbs
- Einkehrmöglichkeit

Die Wanderung über den Kronhobel bietet herrliche Ausblicksmöglichkeiten über die Voralpen und das Waldviertel bis hin zur tschechischen Grenze. Am Rücken angelangt bietet vor allem die Aussicht auf den Sonntagberg einen wunderschönen Blick in die Weite. Auf halbem Weg der Tour kommt man an der Höritzauermühle vorbei. Sie steht an einem malerischen Bächlein und erinnert an vergangene Zeiten. Die beste Wanderzeit für den Kronhobel ist im Herbst September und Oktober.

Auf allen Strecken empfehlen wir dir feste Schuhe und Regenschutz mitzunehmen. Außerdem hier **ein paar Tipps**, was du in deinen Wanderrucksack packen könntest:

- Socken, T-Shirt zum Wechseln
- Mütze, Stirnband oder Tuch
- Sonnenbrille
- Kamera
- Fernglas
- Stirnlampe (falls du eine Höhle am Weg findest)
- Trinkflasche
- Energieriegel
- Erste Hilfe Set
- Sonnencreme
- Taschentücher
- Handy
- Geld
- Taschenmesser



**Unter diesem Motto findet heuer der neunte Jugendclub an fünf verschiedenen Locations in St. Pölten statt. Das viertägige Kreativ-Festival bietet ein spannendes Workshop-Programm für alle zwischen 15 und 25 (+/-).**

Von Donnerstag, 26., bis Sonntag, 29. Oktober 2017 werden im Festspielhaus, dem frei:raum, in der Jahnturnhalle, im Lames-Sonnenpark sowie im Steppenwolf die Ideen von jungen Kreativen im Mittelpunkt stehen und unter Anleitung von professionellen KünstlerInnen Realität werden. Elf Workshops befassen sich mit den großen Themen „Tanz und Bewegung“, „Theater und Musik“ sowie „Wort und Werkstatt“. Hochkarätige KünstlerInnen wie der Bauchklang-Mitbegründer Gerald Huber-Weiderbauer, Theaterregisseur Markus Kupferblum oder die international ausgezeichnete Tänzerin und Choreografin Silke Grabinger werden mit den Youngsters arbeiten.

#### Highlight aus Norwegen

Ein besonderer Abend steht den Jugendclub-TeilnehmerInnen am Freitag, 27. Oktober bevor: Im Festivalpreis inbegriffen ist auch eine Eintrittskarte für den Gig des norwegischen R&B-Wunders Bernhoft. Der Sänger und Multiinstrumentalist fand sich im Dezember 2014 ausgerechnet unter den Grammy-Nominierten der wohl amerikanischsten aller Sparten – dem R&B – und damit in so illustrierter Gesellschaft von Größen wie Sharon Jones oder Toni Braxton. Bernhofts tiefer, warmer Soul und

R&B ist getragen von einer samtigen Stimme und wird nur von sparsamen Instrumentalarrangements begleitet. Seine Songs reichen von Retro-Seventies-Soul über scharfen Beatbox-Funk bis zu extrem groovigen A-cappella-Stücken.

#### Das Beste zum Schluss

Am Sonntag, 29. Oktober, um 16 Uhr gibt's dann im Festsaal der Arbeiterkammer Niederösterreich die erarbeiteten Ergebnisse des Workshops als große Show!

### MEHR INFOS

**Infos:** [www.festspielhaus.at](http://www.festspielhaus.at)

**Wann** Do. 26. Oktober – So. 29. Oktober 2017

**Wer** Alle von 15-25 Jahren (+/-)

**Wo** Festspielhaus St. Pölten, frei:raum St. Pölten, Jugendzentrum Steppenwolf, LAMES Sonnenpark, Jahnturnhalle, AK Niederösterreich

**Wieviel** EUR 15 (4-Tages-Workshop inkl. Abendveranstaltung und Verpflegung; 10% Ermäßigung für Raiffeisen Club-Mitglieder)

**Workshop-Anmeldung:** Per E-Mail an [jugendklub@festspielhaus.at](mailto:jugendklub@festspielhaus.at) oder telefonisch unter +43 2742 / 90 80 80 843



# GESUNDES, UNNÜTZES WISSEN

- 01.** Die größte Beere der Welt ist der Kürbis.
- 02.** Hirsche töten durchschnittlich 130 Menschen im Jahr.
- 03.** Der Designer Ko Yang hat eine Milchverpackung entwickelt, die ihre Farbe ändert, wenn die Milch schlecht wird.
- 04.** Bäume, die in der Nähe von Straßenlaternen stehen, behalten im Herbst ihr Laub länger.
- 05.** Nadelbäume werfen ihre Nadeln nicht ab, da sie mit einer schützenden Wachsschicht überzogen sind.
- 06.** Die Lärche ist der einzige bei uns heimische Baum, der seine Nadeln nicht verliert.
- 07.** Schwammerl sind weder Pflanzen noch Tiere. Was wir als Schwammerl sehen ist ein Fruchtkörper.
- 08.** Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen Eier stehen können: am Frühjahrs- und am Herbstäquinoktium.
- 09.** Das Wort Äquinoktium bezeichnet die Tag- und Nachtgleiche. Das Herbstäquinoktium findet dieses Jahr am 22. September statt.

- 10.** Da die Ernte je nach Klimazone zu unterschiedlichen Zeiten eingebracht wird, gibt es keinen einheitlichen Termin für das Erntedankfest.
- 11.** Das Erntedankfest ist kein offizieller Bestandteil des liturgischen Kirchenjahres. Das bedeutet, die Gemeinden sind nicht verpflichtet, das Fest zu feiern.
- 12.** Die Farbe „Mumienbraun“ begegnet uns im Herbst oft. Makabererweise hat die Farbe ihren Namen, da sie im alten Ägypten aus alten Mumien hergestellt wurde.
- 13.** Die Farbe Orange steht für Fröhlichkeit und Freude, weswegen sie in europäischen Gemälden des Mittelalters nicht verwendet wurde.
- 14.** Pommes sind frittierte Sonnenstrahlen und deshalb vor allem im Herbst und im Winter sehr wichtig. ;)





kabelplus

**SCHNELL.**

**SCHNELLER.**

**GLASFASER-**

**RASER.**

mit bis zu  
**300**  
Mbit/s

Jetzt Glasfaser-Raser werden und profitieren:

- Surfen mit bis zu 300 Mbit/s
- HD-TV und riesige Programmauswahl
- Telefonieren ohne Grundgebühr

**GLEICH INFORMIEREN UND ANMELDEN:  
0800 800 514 / KABELPLUS.AT**





# CLUB



## Hecht geil!

Das erste Jugendkonto mit gratis Unfallversicherung und **BURTON**-Rucksack. Raiffeisen. Dein Begleiter.

Mehr Infos bei deinem Raiffeisenberater oder auf [www.raiffeisenclub.at/hechtgeil](http://www.raiffeisenclub.at/hechtgeil)



Ab 14 Jahren, in allen teilnehmenden Raiffeisenbanken, solange der Vorrat reicht.  
Impressum: Medieninhaber: RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN, F.W.-Raiffeisenplatz 1, 1020 WIEN